

Ortsgeschichte für die Senioren

Gemeinde und Seniorenbeauftragte luden zur Oldtimerrundfahrt ein

Gottfrieding. (ez) Zu einem besonderen Ausflug hatte die Gemeinde Gottfrieding mit der Seniorenbeauftragten Charlotte Dowrtiel und ihrem Team eingeladen. Die Senioren der Gemeinde ab 80 Jahren konnten im Oldtimerbus eine Gemeinderundfahrt unternehmen. Dabei stand der Austausch über die Entwicklung der Ortsteile im Vordergrund.

Bürgermeister Gerald Rost begrüßte an der ehemaligen Gemeindeganzlei und dankte den Organisatoren für das Engagement. Es sei schön, dass so vieles für die Senioren der Gemeinde angeboten werde. Als Kommune unterstütze man hier gerne. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass man die Räume der ehemaligen Kanzlei zur Verfügung stellte für diverse Zusammenkünfte im kleinen Rahmen.

Charlotte Dowrtiel betonte, dass man das gesamte Jahr über ein buntes Programm aus Vorträgen, Informationsveranstaltungen und gesellschaftlichem Miteinander organisiere. In den neu gestalteten Räumen habe man hierzu den passenden Rahmen gefunden. Dank des tatkräftigen Engagements, federführend durch Franz Feix mit seinem Helferteam und der finanziellen Unterstützung vonseiten der Gemeinde, habe man diese Bleibe schaffen können. Außerdem führte Wolfgang Dowrtiel durch die angrenzende Grundschule und gab Einblicke in die Entwicklung des Schulalltages. Längst ist man von



Die Senioren der Gemeinde ab 80 Jahren erlebten einen kurzweiligen Nachmittag.

Foto: Monika Ebnet

Griffel und Schiefertafel, die den Senioren aus ihrer Kindheit kannten, weg und modernste Technik habe Einzug gehalten. Die Busrundfahrt führte in die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde, wie Daibersdorf, Frichlkofen, Tichling, Unterweilnbach, Gottfriedingerschwaige, Kleinpilberskofen, Hackerskofen, Holzhausen und am Ende zurück nach Gottfrieding. Die Seniorenbeauftragte dokumentierte die Rundfahrt dabei mit allerlei Wissenswertem und hob die gute Zusammenarbeit mit den Senioreneinrichtungen der Gemeinde heraus.

In Hackerskofen hatte man frü-

her zwei Wirtshäuser, die auf eine lange Tradition zurückgingen. In der Dorfmitte steht die kleine Kirche, die besonderen Flair ausstrahlt.

Historische Details

Anita Nirschl ging auf den Ortsteil Tichling näher ein. In den 60er Jahren war es ein typisches Bauerndorf. Es gab fünf Bauernhöfe. In den Jahren bis heute wurden Einfamilienhäuser gebaut und der Ortsteil ist auf 23 Häuser mit 57 Einwohner angewachsen. Bis Ende der 60er Jahre führte die Straße von Frichlkofen durch den Hohlweg.

Früher gab es sogar einen Weinberg, die Flurbezeichnung „Am Weinberg“ erinnert noch heute daran. Annemarie Seidl hatte sich intensiv mit der Ortsgeschichte und Entwicklung von Frichlkofen auseinandergesetzt. Der Ort wurde erstmals in der Schenkungsurkunde von Kaiser Heinrich im Jahr 1011/1012 erwähnt, damals noch unter dem Namen „Frochilinhouun“. Nach Meinung der Historiker soll es so viel wie „Höfe des Frochilio“ bedeuten. Das älteste Bauwerk im Dorf ist die Filialkirche St. Laurentius, die auch eine der ältesten Kirchen im Landkreis ist. Sie wurde im 12. Jahrhundert im romanischen Stil

erbaut. Laut Kirchenrechnung sind von 1630 bis 1650 gotische und barocke Veränderungen vorgenommen worden. Außerdem wurde zu dieser Zeit am Turm eine Bahrkammer angebaut, später eine Sakristei. Der kleine Vorbau beim Eingang wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts hinzugefügt. Sie ging auf Sanierungsmaßnahmen und auch die Inneneinrichtung näher ein. Schmunzelnd erzählte sie, dass die Kirche auch sehr treue Besucher außerhalb der Gottesdienste hat. 250 bis 300 Fledermäuse beziehen während der warmen Jahreszeit unterm Dach über dem Chor Quartier und haben dort ihre Kinderstube eingerichtet. Wie häufig in derlei Orten war auch in Frichlkofen das Wirtshaus in direkter Nähe zur Kirche. 1863 wurde es erstmals erwähnt. Bis 1964 wurde es aktiv betrieben, seit den 1980er Jahren ist es nun eine Pension. Früher hatte man im Ort zwei Kramer, ein Bierstüberl, einen Dorfschmied, Schuster, Wagner, Bäcker und sogar eine Poststelle. Im Ort gibt es zwei Vereine, die Freiwillige Feuerwehr und den Gartenbauverein. Zu den einzelnen Hofstellen konnte die Rednerin Wissenswertes berichten.

Am Ende der informativen Rundfahrt, bei der sich die Senioren mit eigenen Erzählungen rege einbrachten, kam man im Feuerwehrgerätehaus in Gottfrieding zusammen. Dort lud die Gemeinde zu einer Brotzeit ein und man ließ die gelungene Veranstaltung gesellig ausklingen.